

Satans Wirken. Auf der Maur Leo, Diakon, Predigtgedanken zu: Gen 2,7-9; 3,1-7 Sündenfall; und: Mt 4,1-11 Der Satan versucht Jesus /Versuchungen im Leben. Predigt in Fribourg, St.Peter + Christ-König 16. / 17.2.02 ,Unterscheidung der Geister'

Vorbemerkung: (Gebet v. Dietrich Bonhoeffer, ev. Theologe, † KZ Flossenbürg 9.4. 45)

„Von guten Mächten wunderbar getragen, erwarten wir getrost was kommen mag. Gott ist bei uns am Morgen und am Abend und ganz bestimmt an jedem neuen Tag.“ Die ‚Gute Macht‘ von der hier die Rede ist, nennen wir in unserem Sprachgebrauch GOTT. Er ist das Urbild des Guten und des Schöpferischen.

Im Gegensatz dazu gibt es auch Synonyme für das Böse und Zerstörerische: Diabolus, der Durcheinanderbringer; Antichrist; Verführer; Scheinfreund; Fürst der Welt , u.a.m. Auf einen Nenner gebracht: Teufel oder auch Satan. - Der Widerstreit zwischen GUT und BÖSE spielt sich im Inneren des Menschen ab.

Alle ‚Archetypischen Urbilder‘ helfen, über unsichtbare Wirklichkeiten zu sprechen, z.B. bei Mt, 4,1-11 wo ‚Satan‘ versuchte, Jesus von seinem 40tägigen Fasten und dem eingeschlagenen Weg abzubringen. Gen 2,7ff Die ‚Schlange‘ (mit gespaltener Zunge) spricht auf Adam und Eva ein. - Die Menschen stehen im Spannungsfeld von GUT und BÖSE und müssen sich täglich neu entscheiden!

Liebe Mitchristen:

Unser Lebensweg ist mit vielfältigen bekannten und unbekanntem Gefahren gespickt. Mit etwas Kenntnis über das heimtückische Vorgehen des Teufels sind wir jedenfalls besser gewappnet. Zudem dürfen wir uns glücklich preisen, dass jedem ein ständiger himmlischer Begleiter, ein Schutzengel, zur Seite steht. Christliche Mütter anempfehlen diesem gerne und vertrauensvoll ihre Kinder; die Mütter können ja nicht ununterbrochen begleiten, behüten und beschützen.

Würden Menschen einander mehr von besonderen Erfahrungen berichten, könnte mancher mit Überzeugung von der Hilfe eines Schutzengels berichten. Es fällt nicht besonders schwer, an ihre Existenz zu glauben. Warum auch sollten wir nicht? Ganz anders sieht es aus, wenn es um die Existenz und das Wirken des Widersachers Gottes geht, um den Teufel, den Satan.

In der Lesung und im Evangelium war von ihm die Rede. Wir sahen, wie er verlogen und heuchlerisch versucht, die Menschen vom guten Weg abzubringen und ins Unglück zu stürzen, - was auch andere mitbetrifft. So tut er es heute noch. Ihn sehen wir nicht, wohl aber die Folgen seines Wirkens, bei uns - und in der Welt. Trotzdem bezeichnen viele Menschen diese Berichte als Märchen.

Wo Menschen die Wirklichkeit des Satans in Frage stellen, sollten sich diese auch nach ihrer Einstellung zur Bibel fragen. - Dem Bösen gefällt es jedenfalls,

wenn er nicht ernst genommen oder geleugnet wird. Da braucht er sich nicht mehr besonders zu bemühen. Aber da, wo er noch Menschen verderben und vom Weg abbringen kann, ist er mit allen Mitteln am Werk.

Schauen wir, wie die Hl.Schrift den Bösen beschreibt. *Joh 8,44:* „Er ist ein Mörder von Anfang an - Zerstörer des Lebens - Die Wahrheit ist nicht in ihm - Vater der Lüge.“ Die Lüge ist seine wichtigste Waffe. Dazu gehört an erster Stelle, sich selbst und seine wahren Absichten als *gut und vernünftig* darzustellen. Er ist gefährlich und kennt all unsere Schwächen.

Die Bibel sagt dazu: *Eph 6,12* „Wir haben nicht gegen Menschen aus Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern gegen die Fürsten und Gewalten, gegen die Beherrscher dieser finsternen Welt, gegen die bösen Geister des himmlischen Bereichs.“ Gleich einer unsichtbaren Giftgaswolke streuen sie auf der Erde umher und suchen eine Bleibe; bevorzugt in den Herzen und den Köpfen der Menschen. Schon durch kleinste offene Ritzen verschaffen sie sich Einlass.

Bei *Mt 7,21* lesen wir: „Von innen, aus dem Herzen der Menschen kommen die bösen Gedanken, Diebstahl, Mord, Ehebruch, Habgier, Neid, Hochmut, Hass und Verleumdung.“ Natürlich wird schlechtes Tun und Denken auch von aussen her in uns geweckt, z.B. durch Idole und Filme, wo Unrechtes beschönigt, verherrlicht und als zeitgemäss dargestellt wird. Auch psychologisch raffinierte Werbung weckt Begierden aller Art. Die Folge: In satter Zufriedenheit betet sich nicht so gut.

Deswegen versuchte Satan in der Wüste, Jesus vom Fasten abzubringen! Er hat ihm wohl geschmeichelt und gesagt: „*Nun hast du schon so viele Tage gefastet und dein Hunger ist gross. Denk an deine Gesundheit, übertreibe nicht. Jetzt hast Du es verdient, dich satt zu essen*“. - Leibliche Bedürfnisse und Begierden sind unsere Schwachstellen!

Gesteigerte Versuchungen zielen auf menschliche Ehr- und Habsucht, die Wurzel aller Übel. Alle Reichtümer der Welt bot er Jesus an, und die damit verbundene Macht und Ehre - wenn er ihn vergöttern und verherrlichen würde. Doch Jesus bot ihm die Stirn. Er sagte: „Geh weg Satan; das will ich nicht! Ich halte mich nur an meinen himmlischen Vater.“

Dieserart geht der Böse auch bei uns vor. Immer passt er sich der jeweiligen Situation an. Einem Grobschlächtigen mag er einflüstern, „Du wirst dich doch nicht ausnützen lassen von diesen reichen Bonzen. Nimm dir selber, was sie dir vorenthalten“. So kommt es zu Raub und Totschlag. Gebildeteren dagegen flüstert er ein, durch raffiniertes und gescheites Vorgehen an das Geld anderer zu kommen - für deren Dummheit könne er ja nichts!

Betrübten und Verzweifelten verheisst er mit Wein und Schnaps Linderung des Seelenschmerzes. Er schlüpft in jede Rolle, gibt Ratschläge, oder lässt sie uns geben durch Menschen die ihm verfallen sind. Lässt sich ein Mensch erst einmal von ihm bestimmen, weil er verwirrt oder berauscht ist, hält dieser sich bald für wertlos und schlecht. Das sehen wir beim Sündenfall im Paradies. Als scheinbar guter Freund flüsterte die 'Schlange' den beiden ein:

*Ihr seid doch wirklich zu gescheit um nicht zu merken, dass euch da einer willkürlich unterdrückt.* Nach ihrem Vergehen schämten sich Adam und Eva und gingen Gott aus dem Weg. Darin bestärkte sie der Böse und sagt: „Ihr seid wirklich stark und keine Heuchler! Ihr tut wahrhaftig recht daran, nicht mehr zu beten.“ Wir sehen, der Widersacher argumentiert und schmeichelt ganz nach Belieben!

Liebe Leser, alleine im Gebet und der daraus erwachsenden Kraft, wie Jesus zu sagen: „geh weg, ich will nicht“ ist unsere Rettung; aber auch im Gebet, welches die Älteren unter uns noch kennen werden: „Heiliger Erzengel Michael beschirme uns im Kampf, und schütze uns gegen die Bosheit und die Nachstellungen des bösen Feindes“. Leo Auf der Maur, Diakon, CH - 8645 Jona

